

Verkehrsunfallentwicklung 2008



**Tischvorlage für die Pressekonferenz
am 17.02.2009**

Polizeipräsidium Oberhausen



Grundaussagen zur Verkehrsunfallentwicklung im Jahr 2008

Die Verkehrsunfallentwicklung des vergangenen Jahres zeigt folgende Besonderheiten:

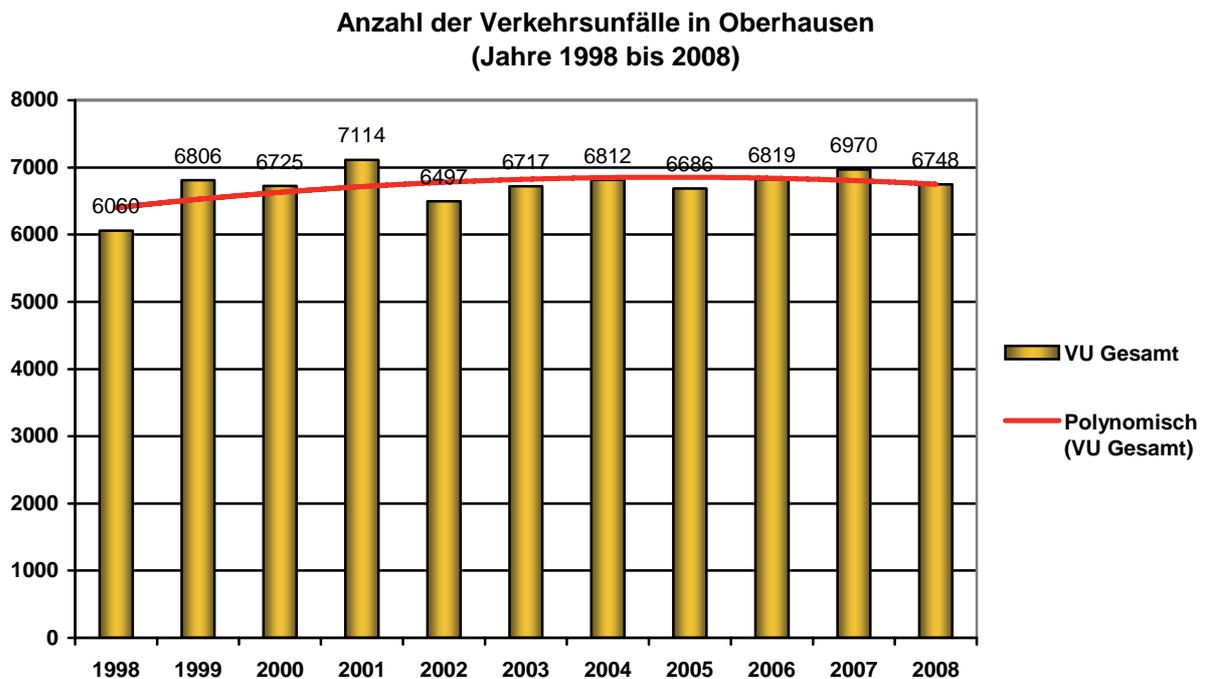
- Rückgang der Gesamtunfallzahlen
- Weniger Verkehrsunfälle mit schwerem Sachschaden
- Weniger Verunglückte im Straßenverkehr
 - Weniger verunglückte Fußgänger
 - Weniger verunglückte Zweiradfahrer (Krad- und Radfahrer)
 - Weniger verunglückte Kinder bei Verkehrsunfällen
 - Leichter Anstieg verunglückter junger Erwachsener
 - Deutlicher Anstieg verunglückter Senioren
- Weniger Verkehrsunfälle unter Alkoholeinwirkung
- Mehr Verkehrsunfälle unter Drogeneinfluss

Im Jahr 2008 entsprach die Unfallentwicklung in Oberhausen im Wesentlichen dem landesweiten Trend.

Die Zahlen verunglückter Senioren und die Unfälle unter Einfluss illegaler Drogen entwickelten sich entgegen dem Landestrend negativ.

Allgemeine Verkehrsunfallentwicklung

Im Jahr 2008 ereigneten sich in Oberhausen insgesamt 6.748 (6.970)¹ Verkehrsunfälle. Dies entspricht einer Unfallhäufigkeitszahl² (UHZ) von 3.108 (3.195). Die durchschnittliche UHZ der 47 Polizeibehörden im Land NRW betrug 3.103 (3.175).



Nach einer Zunahme der Verkehrsunfälle im Jahr 2007 um 2,2%, sank die Gesamtunfallzahl im Jahr 2008 um 222. Dies entspricht einem Rückgang im Vergleich zum Vorjahr um 3,2%. Die Anzahl der zugelassenen Kraftfahrzeuge blieb dagegen mit 125.787 (Stand: 01.01.2007) gegenüber dem Vorjahr (125.615) nahezu konstant (+0,1%).

Demgegenüber sanken die Unfallzahlen im Regierungsbezirk Düsseldorf um 1,8% und im Land NRW um 2,7%.

¹ Vorjahreswerte jeweils in Klammern

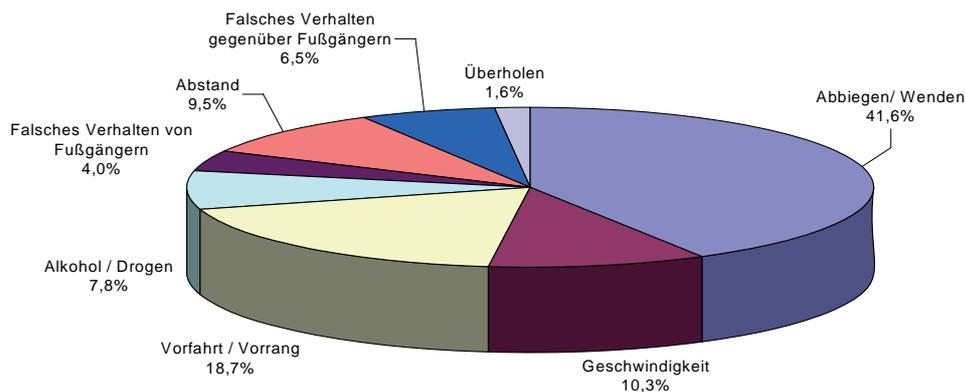
² Unfallhäufigkeitszahl = Anzahl der Verkehrsunfälle je 100.000 Einwohner

Hauptunfallursachen im Vergleich 2007 und 2008

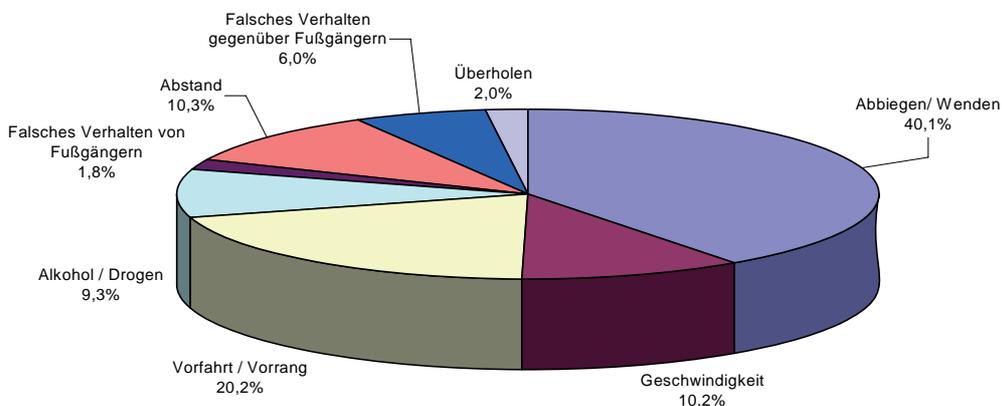
Häufigste Unfallursachen in 2008 waren Fehler beim Abbiegen und Wenden sowie Vorfahrtverletzungen. Andere Hauptunfallursachen (HUU) waren insbesondere die Überschreitung der zulässigen Geschwindigkeit bzw. das Fahren mit nicht angepasster Geschwindigkeit, Fahren unter Alkohol- bzw. Drogeneinfluss sowie falsches Verhalten von und gegenüber Fußgängern.

In den folgenden Abbildungen sind die Anteile der Hauptunfallursachen am Verkehrsunfallgeschehen der Jahre 2007 und 2008 in Oberhausen gegenübergestellt:

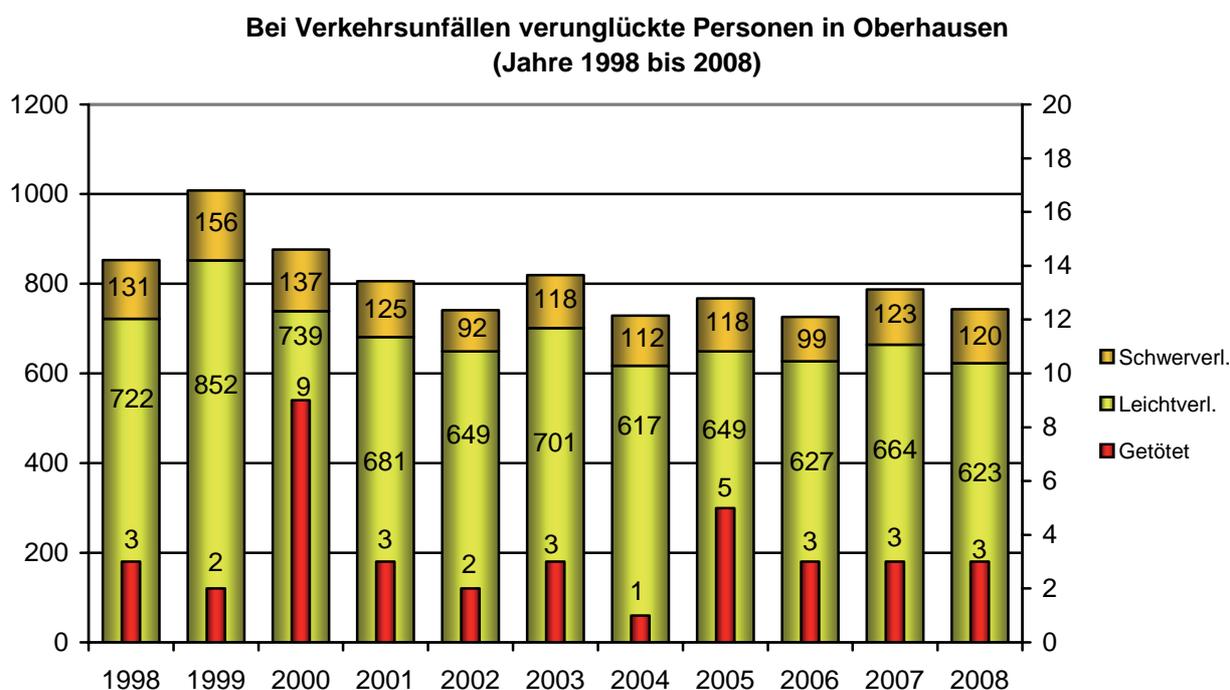
Unfallursachen 2007
(ohne leichte Sachschäden)



Unfallursachen 2008
(ohne leichte Sachschäden)



Verkehrsunfälle mit Personenschaden



Bei Unfällen mit Personenschaden wurden 743 (787) Verkehrsteilnehmer im Jahr 2008 verletzt und 3 (3) Personen getötet. Während noch im Jahr 2007 ein Anstieg der Verletzten- und Getötetenzahlen um 8,4% im Vergleich zum Vorjahr zu verzeichnen war, sank demgegenüber die Zahl der Verunglückten im Jahresverlauf 2008 um 44 auf 746 (-5,6%). Dies entspricht einer Verunglücktenhäufigkeitszahl (VHZ)³ von 343 (362).

Ebenso sank die Zahl der Verletzten und Getöteten je 100.000 Einwohner (VHZ) im Land NRW von 474 auf 447 um -5,7%. Im Vergleich der Verunglücktenhäufigkeit zum Land NRW belegt Oberhausen mit Rang 6 (6) von 47 Kreispolizeibehörden weiterhin einen der vordersten Plätze.

So war auch 2008 das Risiko, bei einem Verkehrsunfall im Stadtgebiet Oberhausen zu verunglücken, weiterhin vergleichsweise deutlich niedriger als im Landesdurchschnitt. Auch im langfristigen Vergleich verunglückten im Jahr 2008 noch immer deutlich weniger Verkehrsteilnehmer in Oberhausen (-7,7%) als im Durchschnitt der vergangenen 11 Jahre (808 Verunglückte pro Jahr).

³ Verletztenhäufigkeitszahl (VHZ) = Anzahl der Verletzten je 100.000 Einwohner

Verunglückte Fußgänger

Im Verlauf des Jahres 2008 war bei den schwächsten Verkehrsteilnehmern, den Fußgängern, eine Abnahme der Verunglücktenzahl von 127 auf 111 (-12,6%) zu verzeichnen. Ein Fußgänger verlor 2008 auf Oberhausener Straßen sein Leben.

Dabei haben Fußgänger in Oberhausen im Jahresverlauf deutlich weniger häufig eine (Mit-) Ursache für einen Unfall gesetzt, als es noch im Jahr 2007 zu beobachten war. So sank die Anzahl der (Mit-)Ursachen bei Fußgängern von 59 auf 41 (-30,5%).

Mit 50 (58) verletzten Fußgängern je 100.000 Einwohner (VHZ) liegt Oberhausen noch knapp über dem Landesschnitt (48,1).

Verunglückte Zweiradfahrer

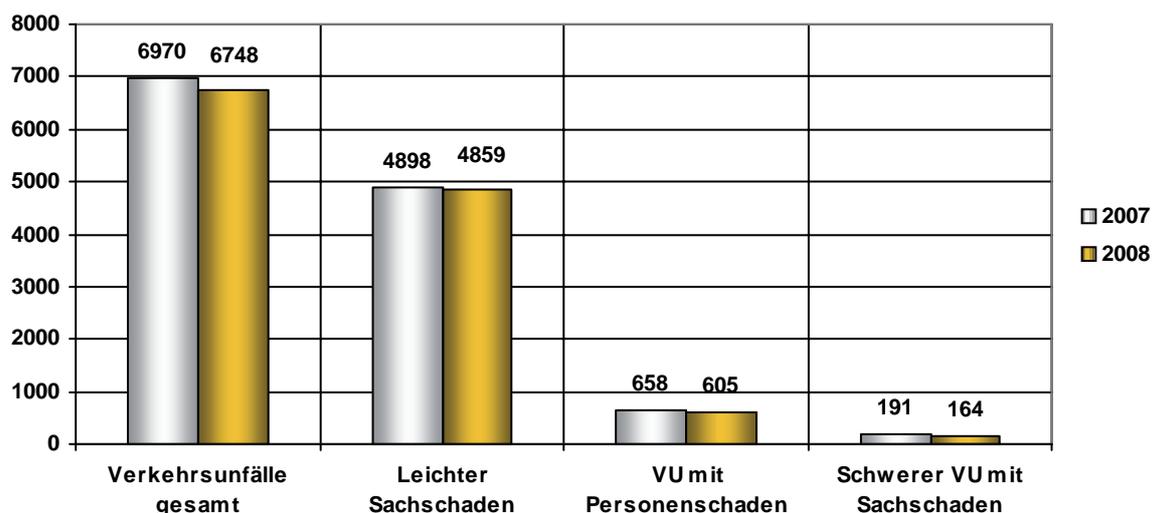
Eine gegenläufige Entwicklung im Jahresverlauf 2008 nahm die Anzahl der verunglückten Rad- und motorisierten Zweiradfahrer⁴. Während die Anzahl der verunglückten Radfahrer um 0,8% auf 129 (128) stieg, sank die Verunglücktenzahl motorisierter Zweiradfahrer von 120 im Vorjahr auf 116 im Jahr 2008. Dabei wurde ein Mofafahrer getötet. Dagegen erhöhte sich die Zahl der verunglückten Kradfahrer⁵ um einen auf 37 (+2,8%).

Während Kradfahrer in 2008 etwas häufiger eine (Mit-)Ursache für das Zustandekommen eines Verkehrsunfalls gesetzt haben (20) als im Vorjahr (18), ging die registrierte Zahl der (Mit-) Ursachen bei Radfahrern von 108 auf 92 (-14,8%) zurück.

Mit einer VHZ von 58,9 (58,5) ist das Risiko im Straßenverkehr für Radfahrer in Oberhausen deutlich geringer als im Land NRW (91,3). Auch für Kradfahrer ist das Verunglücktenrisiko mit einer VHZ von 16,9 in Oberhausen im Vergleich zum Land NRW (23,0) merklich geringer.

Zusammenfassende Darstellung im Jahresvergleich

Verkehrsunfälle in Oberhausen im Jahresvergleich
(Januar bis Dezember 2007/2008)



Verkehrsunfälle unter Drogeneinfluss (Alkohol und illegale Drogen)



Während die Gesamtzahl der Verkehrsunfälle, die unter dem Einfluss alkoholischer Getränke oder anderer berauschender Mittel (mit)verursacht wurden, noch im Vorjahr von 103 auf 93 gesenkt werden konnte, stieg im Jahr 2008 die Unfallzahl auf 105 (+12,9%). Davon waren 84 (87) Alkoholunfälle und 21 (6) Unfälle unter dem Einfluss illegaler Drogen zu verzeichnen.

Der Anstieg der Alkohol- und Drogenunfälle ist daher auf mehr Unfälle infolge des Einflusses illegaler Drogen zurückzuführen. Dabei muss jedoch berücksichtigt werden, dass der Einfluss illegaler Drogen im Straßenverkehr im Vergleich zu den Vorjahren durch einschreitende Polizeibeamte infolge verbesserter Ausrüstung und Schulung immer häufiger erkannt wird.

Dennoch liegt die Anzahl der Alkohol- und Drogenunfälle im Oberhausener Stadtgebiet im Jahr 2008 noch immer 14,6% unterhalb des langjährigen Mittelwertes von 123 Verkehrsunfällen der letzten 11 Jahre.

Mit einer Anzahl von 38,7 (Vorjahr 40,3) Alkoholunfällen je 100.000 Einwohnern ist die Häufigkeit von Alkoholunfällen im Stadtgebiet geringer als der Landesdurchschnitt (48,1). Im Ranking der 47 Kreispolizeibehörden des Landes NRW hat sich Oberhausen damit wie im Vorjahr auf dem 4. Rang gehalten.

Verkehrsunfälle mit Flucht

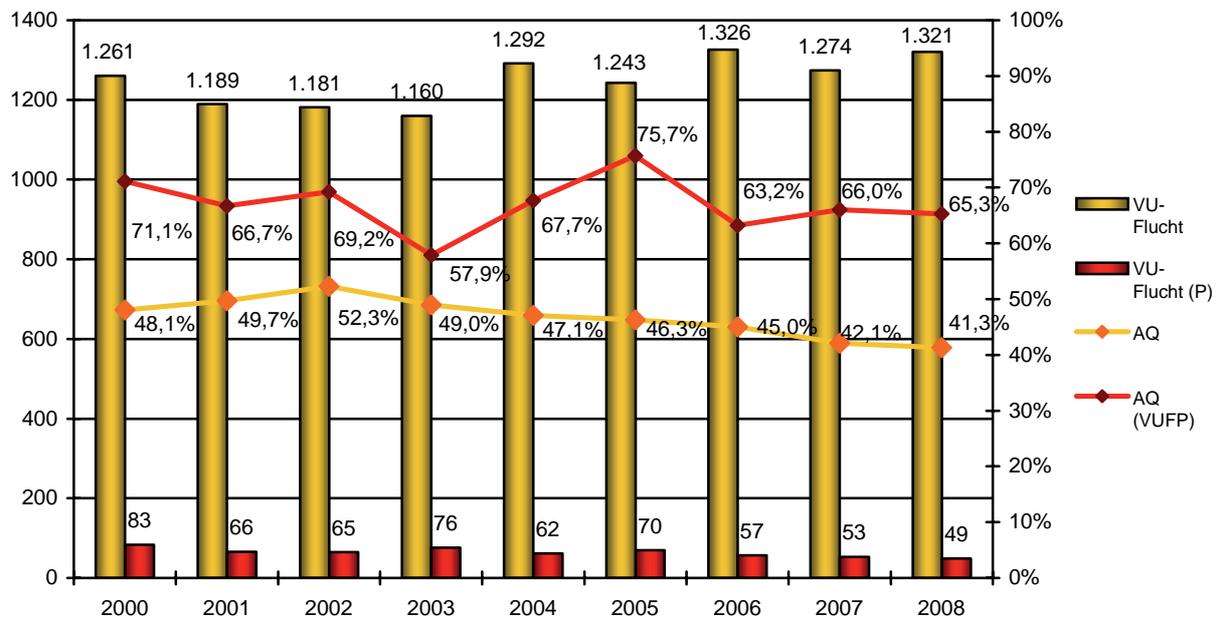
Im vergangenen Jahr stieg die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Flucht um 47 von 1.274 im Vorjahr auf 1.321 (+3,7%).

Der Anteil aller Unfallfluchten am Unfallgeschehen in Oberhausen stieg demzufolge von 18,3% auf 19,6%. Dabei handelte es sich zwar überwiegend um Bagatellunfälle mit leichtem Sachschaden, dennoch ist festzuhalten, dass bei nahezu jedem fünften Verkehrsunfall Unfallbeteiligte ihre Fahrt fortgesetzt haben, ohne sich um den entstandenen Schaden zu kümmern.

Dagegen sank die Zahl der Unfallfluchten mit Personenschaden von 53 auf 49 (-7,5%).

Die Aufklärungsquote sank bei allen Fluchtunfällen leicht um 0,8 Prozentpunkte von 42,1 % des Vorjahres auf 41,3% im Jahr 2008. Hingegen wurden 65,3% aller Verkehrsunfallfluchten mit Personenschaden (VUFP) aufgeklärt (Vorjahr 66,0%). Damit liegt Oberhausen leicht über dem Landesschnitt von 63,1%.

**Verkehrsunfälle mit Flucht im Jahresvergleich in Oberhausen
(Jahre 2000 bis 2008)**



Besondere Zielgruppen

Kinder (bis 14 Jahre)

Im Jahr 2008 ging die Zahl der verunglückten Kinder unter 15 Jahren von 91 auf 84 um 7,7% im Vergleich zum Vorjahr zurück. Im unmittelbaren Zusammenhang mit dem Schulweg wurden 13 (10) Kinder verletzt.



Mit einer Anzahl von 281,8 verunglückten Kindern je 100.000 Einwohner dieser Altersgruppe (VHZ) liegt Oberhausen weiterhin unterhalb des Landesschnitts (VHZ 292,3).

Während noch im Vorjahr 20 Kinder als passive Verkehrsteilnehmer (Mitfahrer) verletzt wurden, stieg diese Zahl im Jahr 2008 auf 27 (+35,0%). Damit erhöhte sich auch der Anteil passiv verletzter Kinder an der Gesamtzahl verunglückter Kinder von 22,0% auf 32,1%.

Dies belegt, dass die im vergangenen Jahr zum Teil im Rahmen landesweiter Aktionen durchgeführten Kontrollen von Gurtpflicht und anderen Kinderrückhaltesystemen sowie die offensive Öffentlichkeitsarbeit der Polizei weiterhin durchgeführt werden müssen.

Von besonderer Bedeutung für die polizeiliche Präventionsarbeit ist jedoch die aktive Teilnahme von Kindern im Straßenverkehr.

Aktive Verkehrsteilnahme je Altersgruppe

	unter 6 Jahre		6 bis 9 Jahre		10 bis 14 Jahre		Summe	
	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008
Radfahrer	3	1	8	5	16	15	27	21
Fußgänger	14	5	11	10	17	21	42	36
Summe	17	6	19	15	33	36	69	57

Sowohl im Jahr 2008 als auch im Vorjahr verunglückten Kinder überwiegend als Fußgänger im Straßenverkehr. Mit einem Anteil von 63,2% (47,8%) sind die 10 bis 14-Jährigen die am häufigsten betroffene Altersgruppe bei aktiver Verkehrsteilnahme.

Die Anzahl der von Kindern unter 15 Jahren gesetzten (Mit)Ursachen am Zustandekommen der Unfälle hat sich von 38 im Vorjahr auf 19 nahezu halbiert. Dabei haben Kinder im Jahr 2008 auch weniger Fehler beim Überqueren der Fahrbahn gemacht (8) als im Vorjahr (19).

Die Verkehrssicherheitsberater der Oberhausener Polizei werden auch künftig auf bewährte altersgerechte Präventionskonzepte, z.B. Radfahrprüfung und „Fußgänger-Führerschein“, setzen, um das Verkehrsverhalten von Kindern positiv zu beeinflussen.

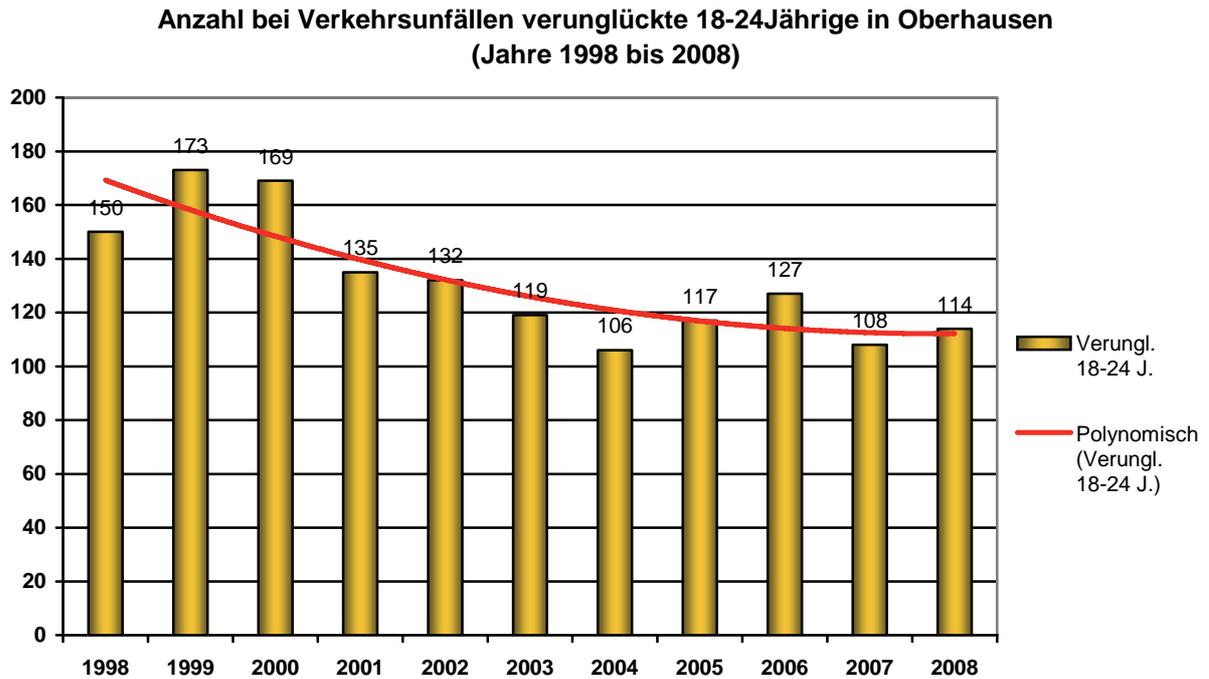
An dieser Stelle soll aber auch darauf hingewiesen werden, dass der Einfluss der Polizei auf das Verkehrsverhalten von Kindern begrenzt ist. Vor diesem Hintergrund soll deshalb die besondere Bedeutung des Verhaltens von Erwachsenen und Erziehungsberechtigten als Vorbild herausgestellt werden. Auch prägen sie entscheidend die Einstellung von Kindern gegenüber Normen und Empfehlungen indem sie z.B. darauf achten, dass Fahrräder verkehrstüchtig sind oder ein

Fahrradhelm getragen wird. Damit üben sie entscheidenden Einfluss darauf aus, dass sich Kinder verkehrsgerecht verhalten und damit sicherer im Verkehrsraum bewegen.

Die Verkehrssicherheitsberater haben deshalb in den vergangenen Jahren verstärkt darauf hingewirkt, Eltern und Erzieher in die Präventionsarbeit der Polizei unmittelbar einzubinden. So haben sich Erziehungsberechtigte und Pädagogen auf Initiative der Polizei z.B. bei der Radfahrausbildung von Kindern auch im Jahr 2008 vermehrt persönlich eingebracht.

Junge Erwachsene (18-24 Jahre)

Im Jahr 2008 wurden bei Verkehrsunfällen unter Beteiligung junger Erwachsener im Alter von 18-24 Jahren 114 (108) Verkehrsteilnehmer dieser Altersgruppe verletzt. Dies entspricht einer Steigerung um 5,6% im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Davon nahmen 28 (26) Personen als Mitfahrer am Straßenverkehr teil (+7,7%).



Die Steigerung der Verunglücktenzahlen junger Fahranfänger im Vergleich zum Vorjahr ist daher auch auf die erhöhte Anzahl passiv Verletzter zurückzuführen.

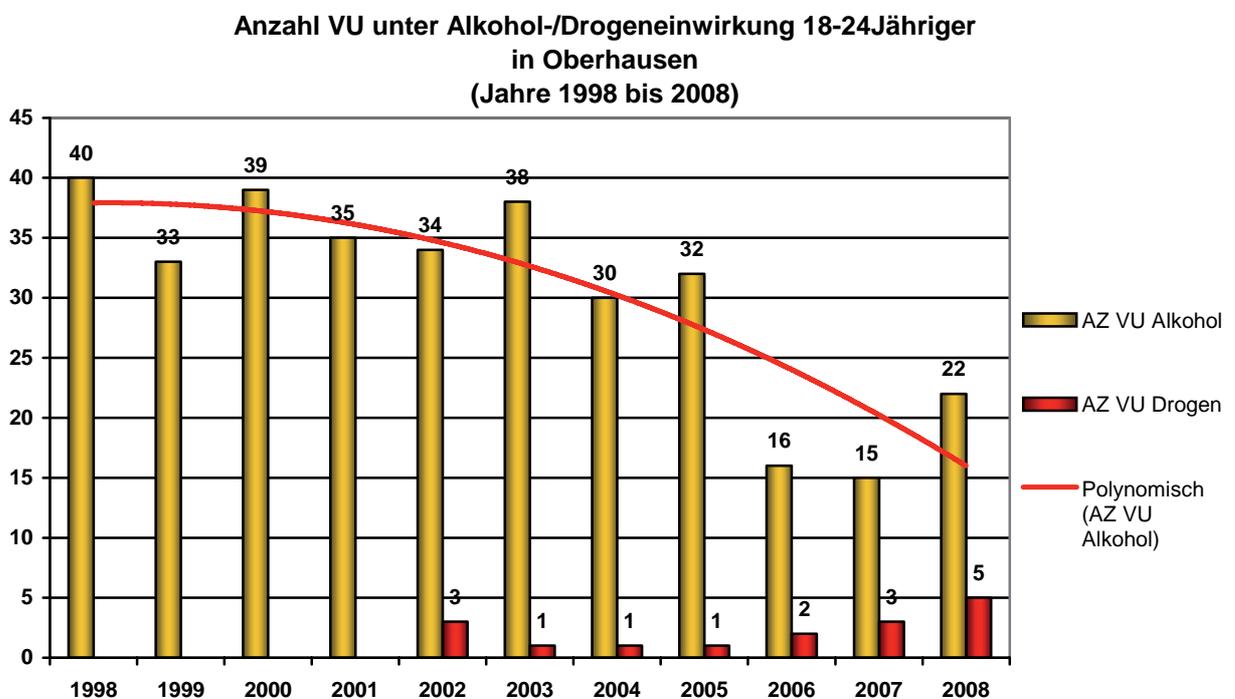
Die Anzahl der (Mit-)Ursachen von 309 (308) stagnierte dagegen nahezu. Allerdings waren junge Fahrer bei der kritischen Ursache Geschwindigkeit nach einem Minus von 7,0% im Vorjahr noch einmal um 5,0% (von 40 auf 38) weniger auffällig als 2007.

Oberhausen liegt mit einer VHZ von 683,3 (645,7) im Vergleich zu den anderen Behörden des Landes nach Rang 1 im Vorjahr nunmehr auf dem 3. Rang (VHZ Land NRW = 971,4).

Die Anzahl der Verkehrsunfälle unter Alkohol- und Drogeneinfluss dieser Altersgruppe erhöhte sich von 18 im Vergleich zum Vorjahr auf 27. Davon ereigneten sich 5 Unfälle unter Drogeneinwirkung (3).

Während die Unfallhäufigkeit dieser Altersgruppe bei Alkohol- und Drogenunfällen in Oberhausen bis 2006 noch deutlich über dem Landesschnitt lag, liegt die Unfallhäufigkeit mit 161,4 (108,4) Alkohol- und Drogenunfällen je 100.000 Einwohner dieser Altersgruppe nach wie vor unter dem Landesschnitt (174,1).

Das nachfolgende Diagramm verdeutlicht das sinkende Niveau der unter Alkohol- bzw. Drogeneinwirkung verursachten Verkehrsunfälle dieser Altersgruppe in den vergangenen 11 Jahren.



Die Polizei Oberhausen hat u.a. die seit 01.08.07 geltende 0,0‰-Grenze für Fahranfänger schon im Vorjahr zum Anlass genommen, diese Zielgruppe über die Gesetzesänderung zu informieren und flankierend verstärkte Alkoholkontrollen an den Wochenenden durchzuführen, um den Erfolg der Vorjahre nachhaltig zu sichern.

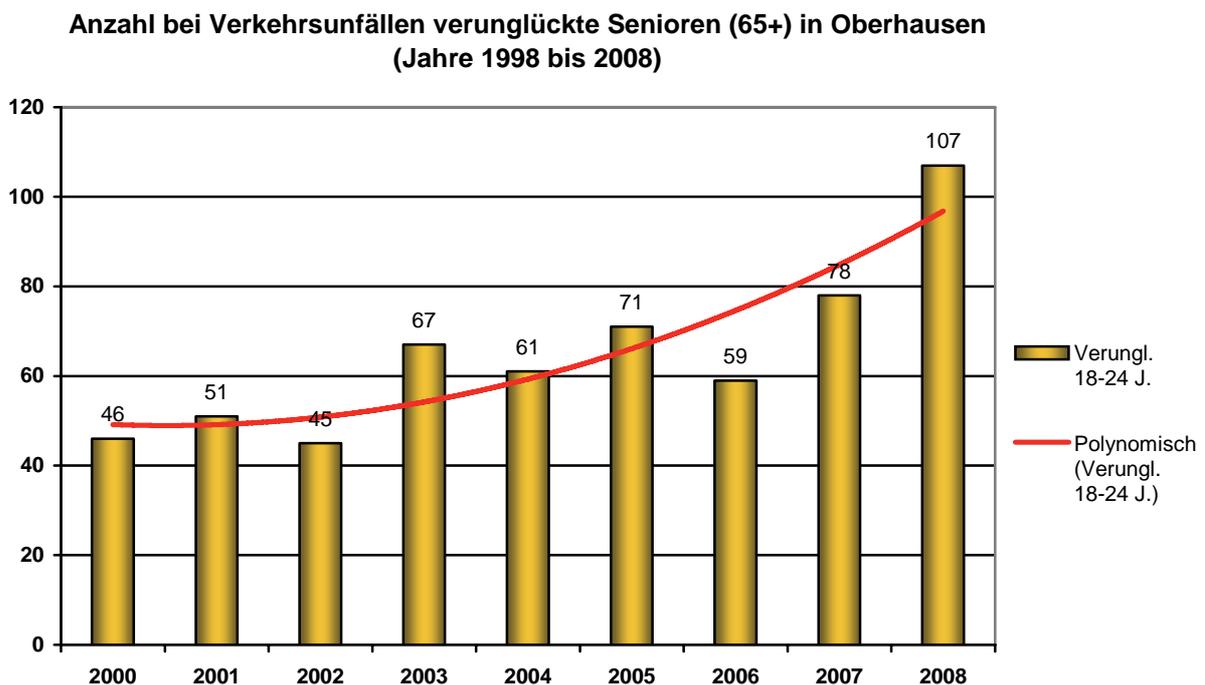
Dessen ungeachtet wurden 18-24-jährige Fahrzeuglenker im Jahresverlauf immer noch überproportional beim Fahren unter Alkohol- und/oder Drogeneinfluss festgestellt. So hat die Polizei auf Oberhausener Stadtgebiet im Jahr 2008 insgesamt 172 (82) junge Fahrer aus dem Verkehr gezogen, noch bevor sie in einen

Unfall verwickelt wurden; davon 108 (39) nach illegalem Drogenkonsum (auch Alkohol und illegale Drogen zusammen). Diese Zahl entspricht mit 22,5% (23,6%) mehr als jeder fünften bei Verkehrskontrollen festgestellten Alkohol- und Drogenfahrt auf Oberhausener Straßen.

Während die Gruppe der 18-24-jährigen Fahrzeugführer noch im Vorjahr an 19,4% aller Verkehrsunfälle unter Alkohol- und Drogeneinfluss beteiligt war, war im Jahr 2008 schon mehr als jeder vierte Verkehrsunfall (25,7%) auf Alkohol- und Drogeneinfluss dieser Altersgruppe zurück zu führen. So sind auch 2008 die 18-24-jährigen Fahrzeugführer noch immer überproportional an Unfällen dieser Kategorie beteiligt, denn ihr Anteil an der Oberhausener Bevölkerung beträgt nur 7,8%.

Senioren (65 Jahre und älter)

Das folgende Diagramm zeigt die Entwicklung verunglückter Senioren (65 Jahre und älter) im Straßenverkehr seit dem Jahr 2000



Die Anzahl verunglückter Senioren (65 Jahre und älter) im Straßenverkehr ist seit 2000 stetig gestiegen und hat sich bis 2008 mehr als verdoppelt. Während der Anteil der Verunglückten an der Gesamtverunglücktenzahl im Jahr 2000 noch bei 5,2% lag, stieg dieser Anteil bis zum 2008 auf 14,3% um 9,1 Prozentpunkte an, obwohl der Anteil der Einwohner dieser Altersgruppe an der Gesamtzahl der

Einwohner in diesem Zeitraum nur um 3,0 Prozentpunkte von 17,7% auf 20,7% zunahm (jeweils Stand 31.12. des Vorjahres).

Die Anzahl der Verunglückten der über 65-Jährigen Verkehrsteilnehmer ist auch im Jahr 2008 von 78 auf 107 (+37,2%) im Vergleich zum Vorjahr noch einmal deutlich angestiegen. Dabei kamen 88 (68) als aktive Verkehrsteilnehmer, zumeist als Fußgänger 24 (22) und Radfahrer 34 (20), zu Schaden. Je ein Fußgänger und Radfahrer wurde dabei auf Oberhausener Straßen getötet.

Als Mitfahrer im Straßenverkehr verunglückten hingegen 19 (10) Verkehrsteilnehmer dieser Altersgruppe.

Trotz des merklichen Anstiegs der Verunglücktenzahlen dieser Altersgruppe liegt Oberhausen mit einer VHZ von 242,0 (177,8) noch immer unter dem Schnitt der 46 anderen Behörden des Landes NRW (244,9). Im Ranking des Landes ist Oberhausen nach Platz 5 im Vorjahr allerdings auf den 26. Rang abgerutscht.

Zusammenfassende Darstellung der Zielgruppen im Jahresvergleich

